

Vorbeugung in der Schule zeigt positive Effekte

„Check-it“ Präventionsprojekt an der SaH



Kommissar Frank Drath stellte sich den Fragen der Schüler.

RHEINE-MESUM. Die Sekundarschule am Hassenbrock bietet als erste Schule in Rheine, das Projekt „Check-it“ an, ein Aufklärungs- und Präventionskonzept zum Thema Sucht. Das Programm wurde von der Stiftung für Prävention „ginko“ in Müllheim entwickelt und wird an den Schulen im Osten des Kreises schon gut angenommen.

Die Koordination des Projektes läuft über die Schulsozialarbeit, die mit

den Kooperationspartnern eng zusammenarbeitet.

Durch verschiedene Bausteine, wie eine ausgewählte Lektüre im Deutschunterricht, der Besuch der Drogenberatungsstelle und der Besuch der Polizei in der Schule, werden die Jugendlichen an das Thema Sucht herangeführt.

Dies wurde durch den Besuch von Kriminalhauptkommissar Frank Drath vom Kriminalkommissariat Prävention und Opferschutz Rheine in den Klassen 8 deutlich. Ein Kommissar, der lebensnah über seine Erfahrungen berichtet und über Gesetze aufklärt, das kam bei den Schülern sehr gut an. In einer lebendigen Diskussion über Werte, Normen und die Folgen einer Suchterkrankung wurde klar, wie spannend und wichtig dieses Thema ist. Frank Drath löste durch die anschaulichen Beispiele über die Folgen von Drogenmissbrauch starke Betroffenheit bei den Schülern aus. Im Anschluss stellte er sich den Fragen der Schüler.

Die Notwendigkeit einer frühzeitigen und kontinuierlichen Intervention bestärkt die Rolle der Schule als Ort suchtvorbeugender Maßnahmen. Ein bewusster Umgang mit Konsum und eine kritische Haltung soll vermittelt werden.

Als Nächstes steht in dieser Unterrichtsreihe ein Besuch eines Betroffenen an, der sich den Fragen der Jugendlichen zu diesem Thema stellen wird. Das wird sicherlich ein weiterer spannender Baustein dieser Unterrichtsreihe.